

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 31. Regensburg, am 21. Aug. 1822.

I. Recensionen.

1. Flora cehica. Indicatis medicinalibus, oeconomicis, technologicis plantis. Kwetena Ceska. Auctoribus D. Joanne Swatopluko Presl et Carolo Borowigo Presl, Pragae 1819. (XVI. und 224. S. 8.)

Wir können nicht sagen, daß die Erwartungen, mit welchem wir diese Flora zur Hand nahmen, befriediget worden seyen. Zwar sagen die Verfasser in der Vorrede, daß nur der Mangel einer vollständigen Flora ihres Vaterlandes ihnen den Muth gegeben habe, an ein so schwieriges Werk zu gehen, und sie gestehen, daß sie nicht alle Gegenden desselben untersucht haben. Nichts desto weniger haben sie in diese Flora keine Pflanze aufgenommen, welche sie entweder nicht selbst gefunden, oder von glaubwürdigen Männern mitgetheilt erhalten haben; dagegen haben sie alle ausgeschlossen, welche sie blos auf die Autorität der hisherigen Schriftsteller hätten aufnehmen müssen. Schmidt habe allzuoft auf das Daseyn einer Pflanze blos geschloßen, ohne daß er sie wirk-

H h

sich gefunden habe, von vielen seye daher noch sehr zweifelhaft, ob sie überhaupt in Böhmen einheimisch seyen. Synonyme haben sie zur Ersparung des Raums nur sehr wenige, von Abbildungen nur solche angeführt, welche in der Prager Bibliothek nachgeschlagen werden können. In der Landessprache haben sie die Namen der Pflanzen meistens aus vaterländischen Schriftstellern angeführt, nur zum kleinern Theil sie nach dem Genius ihrer oder nach Analogie der verwandten Polnischen Sprache selbst gebildet. Linnés Sexualsystem haben sie beibehalten, mit der Einschränkung, daß sie die Dodecandrie unter die Icosandrie und Polyandrie (das Genus *Euphorbia* sogar unter die *Monoecia tetrandria*) vertheilt haben. Die Cryptogamen versparen sie auf einen eigenen Theil. Die übrige Einrichtung ist folgende: Nach einem kurzen Verzeichniß der angeführten Schriftsteller folgt ohne vorherige Uebersicht der Generum, die Beschreibung der Pflanzen nach Genus und Species. Diese werden mit Benützung der neuesten Verbesserungen oder Veränderungen gegeben. Jedes Genus und jede Art erhält ihren polnischen Namen, die Diagnosen sind kurz angegeben; dann Standort, Blüthezeit, (durch Zahlen der Blüthemonathe ausgedrückt,) die Erwähnung der technologischen, ökonomischen und medizinischen Pflanzen beschränkt sich auf einen zugesetzten Buchstaben T. O. oder M. Auf diese Art sind mit fortlaufend vorgesetzten Nummern 1498 Pflanzen beschrieben. So viel im Allgemeinen theils aus der Vorrede, theils über die

Einrichtung des Werks. Es liegt uns nun ob, zu sagen in wie fern dasselbe unsere Erwartung nicht befriediget habe. Die Flora ist offenbar unvollständig, und scheint uns mehr den Namen eines Prodrromus zu verdienen. Vergleichen wir nämlich einzelne Genera der Anzahl der Arten nach mit der Schmidtschen Flora, so erscheint sie sehr arm. Die Verfasser zählen z. B. nur 20 Arten von *Veronica* auf, von welchen Schmidt 47 in seiner Flora aufnimmt, einige von diesen sind zwar als Varietäten angeführt, aber gänzlich mit Stillschweigen übergangen sind: *hybrida*, *incana*, *Allionii*, *Turnefortii*, *aphylla*, *integrifolia*, *fruticulosa*, *neglecta*, *tenella*, *tenerrima*, *multifida*, *urticaefolia*, *lappago*, *cymbalariaefolia*, *romana*, *acinifolia*, *peregrina*. Von *Phyteuma* fehlen *Michellii*, *Scheuchzeri*, *betanicaefolia*, *scorzoneraefolia*, noch mehr *Campanulae*, nämlich *pulla*, *pusilla*, *cespitosa*, (sollten diese nicht auf dem Böhmischen Antheile der Sudeten vorkommen?) *pubescens*, *rapunculus*, *barbata*, *pumila*, *petraea*, *spicata*, *sibirica*. Von der Familie der Orchideen zählen die Verfasser nur 25 Arten, Schmidt, welcher diese vorzüglich aufmerksam behandelte, mehr als die doppelte Anzahl. Wenn nun gleich sehr viele dieser Schmidtschen Pflanzen von andern Schriftstellern als Varietäten auf andere Arten zurückgeführt sind, so ist es doch gewiss eine kaum zu entschuldigende Unterlassung, von solchen gar nichts zu sagen. Auch kann man nicht annehmen, daß so viele von Schmidt beobachtete Formen seit 20 Jahren soll-

H h 2

ten verschwunden seyn, wie die Verfasser von mehreren in Böhmen gefundeuen Pflanzen, z. B. *Gentiana lutea*, *Corthusa Matthioli* behaupten; und wenn auch Schmidt in der Aufnahme der Pflanzen etwas leichtgläubig zu Werke gieng, so ist doch an dem Daseyn mehrerer von ihm so genau mit bestimmter Angabe des Standorts beschriebener Pflanzen gar nicht zu zweifeln. Selbst Pflanzen, welche der böhmischen Flor eigenthümlich zu seyn scheinen, über welche wir vorzüglich Aufklärung zu erwarten berechtiget waren, sind gänzlich mit Stillschweigen übergangen, z. B. *Hyoscyamus bohemicus*, von welchem noch nicht ganz entschieden ist, ob er der *agrestis* WK. ist; *Scabiosa bohemica* (vielleicht die *S. arvensis* β *ramosa* der Verfasser) *Symphytum bohemicum*, welches *Roemer* und *Schultes* noch zweifelhaft als Varietät des officinale anführet. Von einigen generibus sind so wenige Arten angeführt, dafs man fast a priori behaupten kann, es müßen davon mehrere Arten in Böhmen vorkommen, z. B. nur 2 *Pedicularis*, 2 *Draba*, 2 *Genista*, 3 *Primula*, kein *Cichoreum*. Einige weitere seltene Pflanzen, deren Standort Schmidt bestimmt angiebt, vermißt man ebenfalls ganz z. B. *Chlora perfoliata*, *Alisma natans*, *Narthecium ossifragum*, *Onosma echioides*, *Heliotropium europaeum*, welche beide letztere nach Schmidt sogar um Prag wachsen. Auch mehrere von dem Grafen v. Sternberg in seiner botanischen Wanderung in den Böhmer Wald aufgezählte Pflanzen fehlen, z. B. *Hieracium racemo-*

sum, *Centaurea austriaca*, *Sonchus alpinus* und andere. Schon aus dem bisherigen erhellet, daß die Verfasser die Arbeiten der Vorgänger nicht gehörig benützt haben; das Folgende beweist es noch mehr; als ob Pohl kein Tentamen florae bohemiae geschrieben hätte, wird dieser weder im Verzeichniß der Schriftsteller noch sonst irgendwo im Buche citirt; eben so wenig werden die Beiträge, welche Mayer, Hänke, Firasek zur Flora Böhmens geliefert haben, irgendwo angeführt, noch viel weniger wird des alten Matthioli gedacht. Die, doch wohl auch jetzt noch auf der Prager Bibliothek befindlichen Zeichnungen von Schmidt (cfr. Flora bohemica inchoata p. I. praef. p. IV.) welche so manche Aufklärung über zweifelhafte Pflanzen geben müßten, sind ebenfalls nirgends angeführt. Wir tadeln nicht, daß die Verfasser sich einer weitläufigen Synonymik enthielten, aber die Vorarbeiten der Flora, über welche man schreibt, fast als nicht bestehend anzusehen, heißt nicht den Raum sparen. Was die böhmischen Benennungen betrifft, so sieht man es den meisten schon an, daß sie erst neu gemacht sind. Unsers Dafürhaltens aber haben solche übersetzte Benennungen gar keinen Werth; dagegen ist es von Interesse, die nationalen Namen, welche die Pflanzen führen, zu kennen. Diese sind zwar oft beibehalten, fehlen aber häufig; so heißt z. B. *Euphrasia officinalis* nach Dodonäus Ambrozka, bei den Verfasser, Swetlik lekarsky. *Rumex acetosa* heißt Spowijk, *Cochlearia armoracea*: Chrem, welche

wie viele andere nationale fehlen, und durch Uebersetzung gegeben sind.

Statt der von uns vermifsten Pflanzen, geben uns die Verfasser manche neue, über deren Wirklichkeit wir, weil die Beschreibungen kurz sind und uns Exemplare zur Vergleichung fehlen, nicht bestimmt urtheilen können; sie sind: *Veronica squamosa*, von der *spicata* durch *calyces superficie albo squamosos* und *folia omnia ovato lanceolata*, wie es scheint, wirklich specifisch verschieden. *Agropyrum* (*Triticum*) *firmum* Seidel, die einzige neue Grasart. *Valantia ciliata* Opiz soll durch *pedunculos et bracteas ciliatas* von der *cruciata* verschieden seyn, ist aber nach vor uns liegenden Exemplaren nur eine unbedeutende Varietät. *Astrantia pallida* ist wohl ohne Zweifel, wie die Verf. vermuthen, die *A. caucasica* Spreng. *Sium longifolium* kommt der Beschreibung nach mit dem gleichnamigen von Pursh (*lineare* Mich.) überein; es wäre merkwürdig, wenn eine bisher nur in Nordamerika gefundene Pflanze auch in Böhmen einheimisch wäre. *Campanula lanceolata*, aber nicht die Lapeyrousesche gleichen Namens. *Spiraea denudata* scheint blos Varietät der *ulmaria* zu seyn. *Rosa mollis*, vielleicht die Smithische. *Thlaspi coerulescens* durch *petala cuneato linearia calycem superantia* von dem *montano* verschieden; warum der Name, ist nicht angeführt. *Cardamine bicolor* und *C. Opizii* verdienen bei der sehr variablen Structur der zunächst stehenden *pratensis* noch genauere Prüfung. *Erysimum*

renatum, dem *E. barbarea*, und *E. denticulatum*, dem *E. hieracifolio* ähnlich. Aus *Brassica campestris* und *orientalis* ist ein neues genus *Gorinkia*, nur durch *calyx connivens* und *siliqua tetraedra* unterschieden, gebildet, das aber nicht bestehen kann, letztere Species gehört nach DeCandolle zu *Erysimum*. — *Astragalus rotundifolius*, *Picris ruderalis*, *Achillea Seidelii*, *Carex juncooides* und *costata*, *Salix iserana* und *nepetifolia* sind die übrigen als neu erscheinenden Pflanzen.

Ungeachtet der Ausstellungen, welche wir an diesem Werke gemacht haben, nehmen wir diesen Beitrag zur Vermehrung der Kenntniß der deutschen Flora mit Dank an, und muntern [die Verf. auf, auch in Zukunft der Untersuchung der Pflanzen ihres Vaterlandes ihre Thätigkeit zu reichen. Wenn sie das nonum prematur in annum sich ins Gedächtnis rufen, und die Arbeiten ihrer Vorgänger gehörig benützen, würdigen und berichtigen, so werden sie im Stande seyn, statt der versprochenen Mantissen, eine neue und sehr belehrende Flora ihres von der Natur reich ausgestatteten Landes zu liefern.

2. Enumeratio plantarum horti regii botanici Berolinensis altera. Auctore Dr. H. F. Link, Med. Prof. etc. Pars I. Berolini 1821. (8. VIII. und 458 Seiten.)

Das beschreibende Verzeichniß eines reichen botanischen Gartens ist besonders alsdann Bedürfnis, wenn dieser Garten die Bestimmung hat, die

Anfänger in der Pflanzenkunde mit dem Gewächsreiche überhaupt und mit seinen verschiedenen Formen bekannt zu machen; wird für jeden Universitäts-Garten in gewisser Art Bedürfnis bleiben, so lange nicht ein vollständiges und vollkommenes Systema Vegetabilium vorhanden ist, welches in den Stand setzt, durch ein bloßes Namensverzeichnis dem Anfänger dieselbe Erleichterung seiner Untersuchungen zu geben. In der Hinsicht schrieb Willdenow seine Enumeratio, welche er zugleich als erstes Supplement zu seiner Species plantarum angesehen wissen wollte. Seit Willdenows Tode bekam der Berliner Garten durch Tausch, Ankauf und besonders durch die Liberalität mancher reisender Botaniker, namentlich des auf dem Kap zu frühe verstorbenen Bergius, des in Brasilien reisenden Sello, des Weltumseglers Chamisso, des Prinzen von Neuwied und des Schweden Wormskiold, so wie vieler Gartendirectoren, besonders aber durch eine Reise des Hrn. Garteninspectors Otto nach England, einen so großen Zuwachs von Pflanzen, daß Hr. Prof. Link eine neue Aufzählung des Reichthums des Berliner Gartens zu veranstalten, für nothwendig hielt. Es ist aber diese Enumeratio nicht eine zweite Ausgabe der Willdenowischen, sondern ein ganz neu bearbeitetes Werk mit folgender Einrichtung: die Pflanzen werden nach dem Linneischen System aufgeführt, dabei aber wie in Persoon's Synopsis die natürliche Familie angegeben. Ist das Genus oder die Species hinlänglich bekannt, so

wird blos der Name mit dem einen oder andern Synonym und etwa einer kurzen Beobachtung angeführt, im übrigen aber auf ein Werk von Willdenow oder auf Römer und Schultes oder auf irgend ein anderes verwiesen. Neue oder nicht hinlänglich gekannte Genera und Species werden jedoch nie zu wortreich beschrieben. Die Autoritäten sind den Namen beigesezt. Die Zeichen der Lebensdauer, so wie die des erforderlichen Standorts sind wie in Willdenows Enumeratio angegeben. In den Beschreibungen hat der Verf. häufig auch die Dimensionen der Theile besonders der Blätter aufgenommen, welche er nach Zoll und Linien angiebt, mit angemessener Abkürzung, so bedeutet z. B. fol. $\frac{2' 4''}{9''-1}$ dafs das Blatt zwei Zolle und vier Linien lang und neun Linien bis einen Zoll breit sey. Auch wird die Farbe der Blume gewöhnlich erwähnt. Beide Kennzeichen, wenn man nur bei der Gröfse keine ängstliche Messung erwartet, sind, wie der Verf. mit Recht bemerkt, bisher zu sehr vernachlässigt worden. Man merke doch hierauf bei Beschreibungen von sehr verwandten Bildungen, z. B. bei Potentillen, wo oft die Beschreibung der Form der Blätter sehr verschiedener Arten ganz gleich ausfällt, wenn man die Gröfse nicht berücksichtigt. Dieser erste Band umfaßt die Monandria bis Decandria und zählt 4508 Species, wozu in den addendis noch 20 kommen. Willdenow habe bis zu dieser Classe, die in dem Supplemento aufgeführten mitgerechnet, nur 3091 aufgeführt. Sehr viele Pflanzen haben übrigens noch nicht ge-

blüht und sind daher bis jetzt übergangen worden. Hieraus erhellet nun schon im Allgemeinen der Reichthum des Gartens, doch wollen wir noch einiges speciell darüber anführen. 36 Scitamineae sind für einen im Norden gelegenen Garten viel. 70 Salviae, doch noch nicht $\frac{2}{3}$ der bekannten Arten. 62 Veroniceae, 9 Crocus, 50 Proteaceen, 175 mit 40 noch zweifelhaften blos dem Namen nach angeführten Ericae, 55 Silene, 50 Stapelien u. s. f. Dafs nun bei der Aufführung dieses Reichthums die neuesten Verbesserungen und Entdeckungen benützt sind, läfst sich von dem Verf. zum Voraus erwarten. Dieses durch specielle Angaben zu beweisen, würde zu weit führen. Neu genannte Genera sind uns folgende aufgefallen: Mygalurus für einige Species von Festuca, nemlich F. Myurus, bromoides, alopecuros, uniglumis, delicatula, geniculata. Willd., ist aber nichts anders, als die schon längst von Gmelin fl. bad. I. pag. 8. aufgestellte Gattung Vulpia. Die Loiseleuria Desv. ist in Chamaeledon umgetauft, weil die Longchampia bereits Loiseleur Delonchamp's Namen verewigt. Aus Stachytarpheta ist Stachytarpha geworden, hätte bleiben können, denn eigentlich müfste das Genus Stachytarpha heifsen. Aus Ammi copticum ist ein neues Genus Trachyspermum geworden, durch folgenden Character von Bunium unterschieden: Involucri phylla pinnatifida; germen ovatum; am-

phispermia striata jugis 5 undique muriculata; calycis rudimenta 5. Stylopodium conicum; stylus marcescens. Conium dichotomum Desf. wird Ulospermum: involucrum oligophyllum; germen oblongum; amphispermia costata, costis membranaceis undulate crispis; calycis rudimenta vix ulla; stylopodium deplanatum; stylus marcescens. — Foeniculum ist schon früher als eigenes Genus unterschieden worden, (von Gärtner, Allioni,) der Verf. zieht noch Carum Carvi dazu. Ein ganz neues Genus ist Ledeburia, auch eine umbellata; involucra et involucella nulla; fructus ovatus setis patentibus apice glochideis; stylopodia 2 conica basi connata; styli persistentes. Die Species L. pimpinelloides ist das Tragium tauricum. Ledeb. hort. Dorp. — Tritoma Ker. ist, da die Entomologen diesen Namen haben, in Tritomanthe umgeändert. Aus Galenia celosioides Srengel ist das Genus Aphananthe geworden; Calyx 5 phyllus seu ad basin 5 fidus. Corol. o. Stamina 2. phyllis duobus calycis opposita, 6 tribus opposita et alterna. Coryopsis muriculata. — Die sehr vielen neuen Species. an welchen es in einem von so manchen Seiten her mit Beiträgen unterstützten Garten nicht fehlen kann, müssen wir hier übergehen. — Druck und Papier sind gut, die Correctur aber nicht sehr sorgfältig besorgt. — Mit Verlangen sehen wir dem Erscheinen des zweiten Theils entgegen.

3. Nomenclator botanicus, sistens omnes plantas in Caroli a Linné speciebus plantarum a C. B. Willdenowo enumeratas. Curavit L. F. S. Comes a Donnersmark. Editio altera. Halae ad Salam 1821. (828. S. gr. 8. 2 Thr.)

Diese neue Auflage zeichnet sich vor der ersten aus: durch Nachtrag der in der Enum. plant. horti Berol. von Willdenow beschriebenen Pflanzen, durch Beisetzung des Vaterlands, der gewöhnlichen Zeichen der Lebensdauer, der hauptsächlichsten Synonyme, der deutschen (oder vielmehr verdeutschten lateinischen) Namen, und durch ein alphabetisches Register der Generum und Synonyme; auf diese Art ist der Nomenclator zugleich ein Register über die beiden Werke, worauf er sich gründet. Auf alle in denselben nicht verzeichnete Pflanzen ist durchaus keine Rücksicht genommen, und es sind z. B. auch nur die in Willdenow aufgezählten 14 Arten von Gratiola angeführt, obgleich in dem schon vor 4 Jahren erschienenen ersten Bande des Systema Vegetabilium von Römer und Schultes die dreifache Anzahl zu finden ist. Ob bei der schon vorhandenen nur wenig unvollständigen ersten Auflage eine solche Bearbeitung im Jahre 1821, also 12 Jahre nach Vollendung und 24 Jahre nach Anfang jener Werke, noch nothwendig und zweckmälsig gewesen seyn mag?

II. Neue Schriften.

1. Denkschriften der königl. baierischen Gesellschaft in Regensburg IIten Bandes Iste Abtheil-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1822

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Recensionen 481-492](#)